



Foto: © Christoph Schumann

Dänische Ferienhäuser dürfen nur in Ausnahmefällen an Ausländer verkauft werden.

DÄNEMARK STIMMT GEGEN ÖFFNUNG SEINES FERIEHAUS-IMMOBILIENMARKTES

🇩🇰 DÄNEMARK Nun bleibt doch alles beim Alten: Nach monatelangen Diskussionen in Politik und Branchenverbänden stimmte das dänische Parlament Folketing kurz vor seiner Sommerpause nicht unerwartet für die Beibehaltung der geltenden EU-Ausnahmegesetzgebung beim Kauf von Ferienhäusern durch Ausländer. Die »Sommerhusregel« schließt internationale Käufer damit auch in Zukunft vom Kauf einer nicht als Lebensmittelpunkt bewohnten Immobilie aus. Dazu zählen vor allem die begehrten Feri-

enhäuser, dänisch Sommerhus genannt. Mit 92 gegen 15 Stimmen schmetterte die Volksvertretung einen Gesetzesvorschlag der neoliberalen Partei Liberal Alliance klar ab. Damit bleibt es bei der seit rund 40 Jahren geltenden Regelung, nach der nur Ausländer mit einer »besonders starken Beziehung zu Dänemark« ein Ferien- oder Freizeithaus erwerben dürfen. 2014 wurde 251 internationalen Käufern eine Ausnahme genehmigt – darunter 188 Norweger und 27 Deutsche. (cs)

SUZANNES WORTREICH



WAS BEDEUTET TALANGVISUM?

🇸🇪 SCHWEDEN Nach dem Brexit machen sich die Schweden Gedanken darüber, wie man Stockholm als eine attraktive Alternative für Unternehmen, die jetzt neue Standorte suchen, etablieren kann. Daher ist derzeit von einem sogenannten Talangvisum (Talentvisum) die Rede. Es soll Arbeitssuchenden mit einem Abschluss der 200 besten internationalen Universitäten ausgestellt werden, um ihnen ein Jahr lang Aufenthalt in Schweden zu gewähren, damit sie sich in dieser Zeit eine geeignete Beschäftigung suchen können. So soll die Einwanderung qualifizierter Arbeitskräfte gefördert werden, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und Anreize für ausländische Firmen und Investitionen zu schaffen.

BALD WIEDER WEHRPFLICHT IN SCHWEDEN?

🇸🇪 SCHWEDEN Schweden will bis 2018 die Wehrpflicht wieder einführen. Das gab der schwedische Verteidigungsminister Peter Hultqvist auf einer Pressekonferenz Ende September 2016 bekannt. Laut einer Untersuchung, die die schwedische Regierung zuvor in Auftrag gegeben hatte, meldeten sich zu wenige Freiwillige zum Militärdienst, seitdem das Land 2010 die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft habe. Das beauftragte Amt für staatliche öffentliche Untersuchungen (SOU) schlägt vor, dass ab 2017 junge Männer und Frauen, die zwischen 1999 und 2000 geboren sind, zur Musterung eingeladen und ab 2018 zum Wehrdienst – oder alternativ Zivildienst – herangezogen werden sollen. Damit könne die Zahl von aktuell rund 2.500 auf rund 4.000 bis 8.000 Wehrdienstleistende pro Jahr angehoben und auch in Zukunft sichergestellt werden, dass Schweden angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Lage im In- und Ausland verteidigungsfähig bleibe. Die erforderliche Zustimmung von Seiten des Parlamentes gilt schwedischen Medien zufolge als sicher. (sb)



Schwedens Verteidigungsminister plant die Wiedereinführung der Wehrpflicht.

© Kristian Pohl / the Government Offices